

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)  
**Band:** 3 (1882)  
**Heft:** 12  
  
**Artikel:** Eingänge der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-285907>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wünscht sein, wenn tüchtige Anschauungsmittel erscheinen. Dazu zählen wir aber auch vorliegende Bildertafeln, die ebensowohl als Handbuch für den Lehrer wie als Unterrichtsmittel für die Schule bezeichnet werden dürfen. In prächtig ausgeführten Holzschnitten werden uns typische Landschaften vorgeführt, die aber nicht etwa Idealbilder, sondern wirkliche Naturbilder darstellen und die dem Lehrer wie dem Schüler vortrefflichen Einblick in fremde Gegenden gewähren. Es sind dabei sowohl alle geographischen Verhältnisse, wie auch alle Länder und Erdtheile in so reicher Auswahl berücksichtigt, dass Niemand das Werk unbefriedigt aus der Hand legen wird. Wir empfehlen es allen Lehrern; es sollte in keiner Schule fehlen. Ein bezügliches Textbuch wird nächstens erscheinen, die nothwendigsten Erklärungen finden sich jedoch in beigegebener Anleitung. A. K.

*Geometrische Formenlehre für Mädchen Volksschulen*, von *Alois Naske*. 186 Figuren und 400 Aufgaben. Brünn 1882.

Der Geometrieunterricht wird in Mädchenschulen nur zu oft als blosses Nebenfach betrachtet und der bildende Werth desselben allzusehr unterschätzt. Desshalb erscheint er in Programmen und Lektionsplänen von Mädchenschulen nur mit wenig Stunden bedacht und eine rein wissenschaftliche Behandlung des Faches wird zur Unmöglichkeit. Vorliegendes Werkchen versucht nun die Erreichung des Ziels durch Anschauung mehr als an Hand strikter Beweisführung und ist nach unserer eigenen Erfahrung in Anlage und Auswahl des Unterrichtsstoffes recht glücklich, so dass wir den Leitfaden Lehrern und Schülern an Mädchenschulen empfehlen dürfen. A. K.

*Dr. Aug. Vogel, Die Pädagogik Joh. Heinrich Pestalozzi's*, in wortgetreuen Auszügen aus seinen Werken zusammenhängend dargestellt. Bernburg bei Ballmeister 1882. 80 VI. und 137 Seiten. Preis Fr. 2. 40.

Wir resümiren eine eingehende Kritik dieses Schriftchens, die wir in den „Pestalozzi-blättern“ (Jahrgang 1882, Nr. 4 und 5, S. 76 ff.) zum Abdruck gebracht, dahin: Das Buch ist recht wohl brauchbar, um im Allgemeinen von Pestalozzi's pädagogischen Ansichten und Gedankengängen ein Bild zu geben; zu Weitergehendem fehlt die nöthige Sorgfalt in Anlage und Ausführung. Hz.

*Die Regeln der französischen Aussprache*. Bearbeitet von *J. Westenhäffer*, ordentlicher Lehrer in Thann. Zweite verbesserte Auflage. Mülhausen i. E. Verlag der Hofbuchhandlung von W. Buefle, 1882. Oktavformat. 31 Seiten.

Obschon in zweiter verbesserter Auflage, will uns das Ganze, für Lehrer zumal, als zu wenig wissenschaftlich, zu allgemein und in einzelnen Sachen zu fraglich erscheinen. Für Schüler aber ist das richtig gesprochene Wort des Lehrers stets unendlich besser als blosses Regeln; denn dasselbe vermittelt eben die dem Verständniss unentbehrliche Anschauung, erzielt einen klarern, bleibendern Eindruck und befähigt also den Lernenden zu einer befriedigenden Lautnachahmung.

Das Büchlein ist indessen doch mit viel Liebe geschrieben und kann Einzelnen für Privatstudien von etwelchem Nutzen sein. N.

*Heinrich Leekhoff Willems vollständige Lehre von der Interpunktion oder Zeichensetzung im Deutschen, Französischen und Englischen*. Oktavformat. 72 Seiten.

Der Verfasser behandelt zuerst in gedrängter Weise die Wort- und Satzlehre und schreitet auf dieser Grundlage weiter zur Interpunktionslehre, wie dieselbe in den drei Hauptsprachen anzuwenden ist. Der Stoff ist gut geordnet, elementar gehalten und übersichtlich. Die Beispiele sind formell und inhaltlich sorgfältig gewählt und ziemlich zahlreich. Das Büchlein kann auch für Solche, welche weder Französisch, noch Englisch verstehen, dennoch mit Erfolg benützt werden.

Der Autor schmückt seine Arbeit mit dem für diesen Gegenstand zwar zweifelerregenden Motto: „*Longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla.*“

Wir sagen „zweifelregend“, weil wenigstens in dieser Materie kein Beispiel wirklich verstanden oder begründet werden kann ohne vorangegangene Theorie. Wenn in der Einleitung gesagt wird: „Das Büchlein ist sowohl für Kenner als für Nichtkenner der Sprachlehre brauchbar“, so können wir leider diese Meinung nicht theilen. Die Interpunktionslehre setzt nothwendigerweise den Besitz organisch gegliederter Begriffsreihen über Satzlehre voraus. Wem sie fehlen, der wird mechanisch, oft unrichtig und jedenfalls ohne klares Bewusstsein interpunktiren. Wir könnten also das Büchlein nur Solchen empfehlen, welche in der Sprachlehre ordentlich geschult sind und die das Gelernte über Zeichensetzung wiederholungsweise zu befestigen wünschen.

N.

*Transpositeur und Skalaschlüssel von R. Hauer.* Verlag von Adolf Stubenrauch in Berlin. 1881. Preis 50 Pfennig.

Es ist dies ein Apparat, welcher aus einem Stück ausgeschnittenem Karton und zwei mit Notenlinien und den chromatischen Tonleitern bedruckten Kartonstreifen besteht. Indem man diese bedruckten Streifen unter dem durch Einschnitte auf dem Karton entstandenen Gitterwerk durchzieht, kann durch die Lücken die gewünschte Tonleiter oder deren Transposition abgelesen werden. Unserer Ansicht nach können die Tonverhältnisse der Dur- und Molltonleiter mit diesem Apparate den Schülern nicht klar gemacht werden; es ist derselbe ein durchaus mechanisches Hilfsmittel, dessen Erklärung mindestens so viel Zeit erfordert, als die Erklärung der Sache, zu deren Verständniss es helfen soll, selbst. Eine höhere Bedeutung, als die eines Spielzeuges, vermögen wir dem Apparate nicht beizumessen.

R.

*Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung.* Ein Hausbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Siebente Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Jos. Chavanne. Mit 400 Illustrationen und 150 Karten. A. Hartlebens Verlag. Wien, Pest, Leipzig. Vollständig in 45 Lieferungen à 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. Gross 8<sup>0</sup>.

Jede Lieferung dieses vielversprechenden Werkes enthält 64 Seiten; mir liegen fünf Lieferungen vor. Die erste, den Hauptlehren der mathematischen Geographie gewidmet, enthält das Wissenswertheste über unser Sonnensystem, die Fixsternwelt, Kometen u. s. f. Die zweite und fast die ganze dritte Lieferung sind den allgemeinen Lehren und Ergebnissen der physikalischen Geographie gewidmet. Der Rest der dritten und einige Seiten der vierten enthalten die Umrisse der politischen Geographie nebst zugehörigen Erläuterungen. Im Anfange der vierten Lieferung finden wir die Uebersichtsdarstellung der physischen und politischen Geographie Europa's. Dann folgt als erster spezieller Theil das deutsche Reich. Dieser Abschnitt setzt sich auch noch durch die fünfte Lieferung und wahrscheinlich noch ziemlich weiter fort. Zuerst kommt die Oberflächenform, dann folgt ein Kapitel über Ströme und Flüsse, über die klimatischen Verhältnisse. Die fünfte Lieferung beginnt mit dem Titel „Das deutsche Kaiserreich“. Sie enthält die Verfassung des norddeutschen Bundes von 1867, Flächeninhalt und Volksmenge der verschiedenen Theile, letzteres nach der neuesten Volkszählung von 1880, wie diese überhaupt auch in einigen andern Staaten verwerthet wird. Ebenso sind eine Menge anderer werthvoller statistischer Notizen enthalten. Den Schluss der fünften Lieferung bildet „Das Königreich Preussen“ mit nachstehenden kleinern oder grössern Abtheilungen:

Geographische Lage, Grenzen, Länderbestand, Bevölkerung, Nationalitäten, Religion, Regierungsverfassung, Staatsverwaltung, Industrie, Bergbau, Staatsbank und Handelskammern, Finanzen, Eintheilung, Bevölkerung der Stadtgemeinden in Preussen mit Ab- oder Zunahme seit 1875, Provinz Brandenburg.

Man sieht schon aus der Inhaltsausgabe dieser ersten fünf Hefte, wie reichhaltig das Werk werden wird, und dazu angethan ist, dem Leser über Land und Leute, Kulturzustand etc. gründliche Auskunft zu geben. Ueberall sind die neuesten Ergebnisse der Forschungen berücksichtigt. Die zahlreich beigefügten Holzschnitte und Karten dienen meistens sehr zur Veranschaulichung und sind eine werthvolle Zugabe des Werkes, so namentlich auch die Isothermenkarte, Regenkarte, Vegetationsgebiete, Völker- und Religionskarte. — Etwas störend sind,